

Katalog der lateinischen Fragmente der Bayerischen Staatsbibliothek München, Bd. 3: Clm 29550–29990. Kurzkatalog mit Nachträgen zu den Katalogbänden 1 und 2 nebst einem Anhang zu den bislang nicht ausgelösten Handschriftenfragmenten, beschrieben von Hermann HAUKE / Wolfgang-Valentin IKAS (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis IV,12,3*) Wiesbaden 2013, Harrassowitz, XX u. 459 S., 9 Tab., ISBN 978-3-447-06944-1, EUR 124. – Es handelt sich, den 1994 und 2001 erschienenen beiden ersten Bänden folgend, um den Abschlussband der Neu-Katalogisierung der zugleich auch gänzlich neu signierten Handschriftenfragmente der Staatsbibl. mit den letzten ca. 700 ausgelösten Stücken (von insgesamt ca. 2500); der Kurzkatalog der noch nicht aus Druckwerken ausgelösten Stücke umfasst immerhin auch noch ca. 1800 Nummern. Beigegeben sind mehrere Konkordanzen (zu den alten Signaturen der Fragmente sowie zu den Signaturen der jeweiligen Stücke in Lowes CLA und Bischoffs ‚Schreibschulen‘ und ‚Katalog‘) sowie eine chronologische Übersicht und das übliche Verfasser-, Orts- und Sachregister. Inhaltlich natürlich knapp, enthalten die Beschreibungen der einzelnen Fragmente doch alle wesentlichen Informationen; auch die Erfassung der zu den einzelnen Stücken existierenden Sekundärliteratur wirkt durchgehend verlässlich und vollständig (ein kleines Monitum: zu Clm 29880(9 auf S. 169 fehlt die Edition dieses Chronik-Fragmentes in MGH SS 30,2 S. 1487–1491). R. P.

Katalog der griechischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Bd.2: *Codices graeci Monacenses* 56–109, neu beschrieben von Marina MOLIN PRADEL, Bd.4: *Codices graeci Monacenses* 181–265, neu beschrieben von Kerstin HAJDÚ (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis* 2,2 bzw. 2,4) Wiesbaden 2013 bzw. 2012, Harrassowitz, 388 S., 38 Abb. bzw. 510 S., 124 Abb., ISBN 978-3-447-06851-2 bzw. 978-3-447-06725-6, EUR 158 bzw. EUR 174. – Die offenkundig rasch und zuverlässig voranschreitende Katalogisierung dieses überwiegend dem 15. und 16. Jh. angehörenden Handschriftenbestandes hebt deutlich die Verdienste Johann Jakob Fuggers um die Sicherung des byzantinischen Geisteslebens ans Licht, weshalb diese Bände nicht nur in die Hände von Gräzisten und Byzantinisten gehören. Auch die für griechische Hss. keineswegs ungewöhnliche späte Datierung (oft 16. Jh.) darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier Textzeugen früherer Jh. durch Abschriften gerettet wurden (oft in Venedig). Durch beide Bände gestreut sind Originalschriften und Kommentare zum hippokratischen Corpus und zu Ptolemaios. Der vierte Band enthält eine größere Zahl von Konzilsakten. Die kodikologische und hier insbesondere die paläographische Erschließung ist sehr detailfreudig gestaltet; beide Bde. enthalten außerdem in ihren Bildanhängen eine übersichtliche Dokumentation der Schreiberhände.

A. M.-R.

Ulrike BAUER-EBERHARDT, *Die illuminierten Handschriften italienischer Herkunft in der Bayerischen Staatsbibliothek, Teil 1: Vom 10. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, Textband bzw. Tafelband* (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 6,1,1–2) Wiesbaden